

WEEKLY KW 49

MARKTDATEN / -ÜBERBLICK

Märkte/Indizes	27.11.2020	Woche in %	1 Monat in %	1 Jahr in %
AKTIEN				
ATX	2598,96	↑ 3,85	↑ 22,93	↓ -18,36
DAX	13335,68	↑ 1,51	↑ 9,51	→ 0,37
EUROSTOXX	3527,79	↑ 1,74	↑ 13,61	↓ -4,98
UK 100	6367,58	→ 0,25	↑ 9,94	↓ -14,30
DOW IND.	29910,37	↑ 2,21	↑ 8,04	↑ 6,20
S&P 500	3638,35	↑ 2,27	↑ 6,98	↑ 15,37
NASDAQ Comp.	12205,85	↑ 2,96	↑ 7,46	↑ 40,21
NIKKEI 225	26644,71	↑ 4,38	↑ 13,41	↑ 13,68
HANG SENG	26894,68	↑ 1,68	↑ 8,50	→ -0,22
SSE COMP.	3408,31	↑ 0,91	↑ 4,83	↑ 17,40
ANLEIHEN und DEISEN				
BUND FTR.	175,5	→ -0,02	→ 0,11	
10YR UST FTR.	138,19	→ 0,06	→ -0,07	
EURO/DOLLAR	1,1963	↑ 0,89	↑ 1,30	↑ 8,76
EURO/YEN	124,48	↑ 1,07	↑ 0,54	↑ 3,33
EURO/Franken	1,0821	→ 0,16	↑ 0,93	↓ -1,56
EURO/Pfund	0,8983	↑ 0,66	↓ -0,92	↑ 5,52
EURO/Yuan	7,8669	↑ 1,25	↓ -0,59	↑ 1,92
ROHSTOFFE und EDELMETALL				
Erdöl WTI	45,53	↑ 7,33	↑ 17,07	↓ -16,37
Erdöl BRENT	48,18	↑ 7,16	↑ 18,06	↓ -18,44
Kupfer	7493,25	↑ 3,05	↑ 10,57	↑ 25,09
Nickel	16418,50	↑ 1,85	↑ 4,94	↑ 13,43
Weizen	606,00	↑ 1,08	↓ -2,30	↑ 9,04
Gold	1788,10	↓ -4,80	↓ -6,54	↑ 20,12
Platin	964,80	↑ 0,79	↑ 9,96	
Silber	22,64	↓ -7,56	↓ -7,87	↑ 29,28

Daten per 27.11.20, www.teletrader.com

AKTIEN – USA

- ➔ Ein klarer Wahlsieg von Joe Biden und die zwischenzeitliche Nachricht, dass die beiden mRNA-Covid-19-Impfstoffe von Pfizer/Biontech und Moderna, genauso wie der Vektor-Impfstoff von AstraZeneca/Oxford Universität je über 90 Prozent Wirkung erzielten, lösten an den Aktienmärkten eine positive Stimmung aus. Kursexplosionen gab es vor allem bei besonders krisengebeutelten Aktien der Tourismusbranche, bei Airlines und aufgrund des Wahlsieges von Biden im Elektroautosegment, wo es teils binnen weniger Tage Kursanstiege von über 70 Prozent gab. Die Aktie von Tesla liegt auf Monatsstichtag 42% zu und allein eine E-Traktor-Beteiligung löste bei Ideanomics binnen einer Woche einen Kurssprung um 80% aus (zwischenzeitlich mehr als verdoppelt) und auf Monatsbasis liegt die Aktie 233% im Plus. Indessen holte die Touristik-Aktie TUI auf Wochenbasis weitere 18% auf und liegt im Monatszeitraum 80% im Plus. Doch mit steigenden Corona Zahlen und der Meldung über eine zusätzlich erforderliche Studie bei AstraZeneca wich die Euphorie bezüglich baldiger Impfstoffverfügbarkeit kehrte wieder eine gewisse Ernüchterung ein. Trotz einer Dollarabschwächung massiv unter Druck gerieten die Preise für Gold und Silber. Doch folgende Fakten sprechen in dieser Woche wieder eher für fallende Kurse, nämlich explodierende Corona-Zahlen, in den USA 13,25 Millionen (vor zwei Wochen noch 11 Millionen)

Infizierte, gefolgt von 9,4 Millionen in Indien und je 6,3 bzw. 2,3 Millionen in Brasilien und Frankreich, wo im Zuge von Protesten gegen Polizeigewalt in mehreren Städten Unruhen ausbrachen.

- ↓ **Schwacher US-Arbeitsmarkt:** Die zunehmenden Corona-Zahlen schlagen sich bereits auf die Arbeitsmarktdaten nieder. **In der Woche endend 21. November sind die Zahlen der erstmaligen Anträge auf Arbeitslosenunterstützung von 742.000 auf 778.000 gestiegen.** Volkswirte erwarteten nur 733.000. Infolge der Pandemie sind per Saldo noch immer 10 Millionen Arbeitsplätze verloren gegangen. **Immer mehr AL-Unterstützungsempfänger fallen aus diesem Programm heraus und suchen um Notstandsbeihilfe an. Dies erklärt auch den stärkeren Rückgang der Folgeanträge um 299.000 auf 6,07 Millionen binnen zwei Wochen.** Doch Sozialhilfe ist in den USA auf 5 Jahre insgesamt beschränkt und danach gibt es nur noch Lebensmittelmarken, von denen dort schon vor Corona 38 Millionen Einwohner abhängig waren!
- ↓ **Private Einkommen rückläufig, Konsumklima getrübt:** Die Einkommen der privaten Haushalte sind in den USA im Oktober im Monatsvergleich überraschend um **0,7% zurückgegangen.** Analysten rechneten nur mit minus 0,1%. Gleichzeitig ist der September-Anstieg von 0,9 auf 0,7% nach unten revidiert worden. Der private Konsum könnte im Einklang mit steigenden Covid-19-Fällen und höherer Arbeitslosigkeit abschwächen. Ein Indikator ist das von der Universität von Michigan erhobene Konsumklima, das im November gegenüber dem Vormonat um 4,9 auf 76,9 Punkte zurückging.
- **Erfreuliche Earning Season im 3. Quartal:** Jetzt ist es wieder an der Zeit für eine Quartalsbilanz der Gewinnberichte der **S&P 500 Unternehmen, denn per 20. November haben 95% der S&P 500 Unternehmen die Zahlen für das abgelaufene Quartal veröffentlicht. Davon veröffentlichten 84% Gewinne über den Analystenschätzungen verglichen mit 73% im 5-Jahres-Durchschnitt. Das Besondere dabei: Die aggregierten Gewinne der S&P 500 Unternehmen liegen laut FactSet um 19,5% über den Schätzungen der Analysten (vgl. mit 5-Jahresschnitt von +5,6%).** Nimmt man aktuelle Veröffentlichungen in Kombination mit den Prognosen bei jenen Firmen, die noch keine Quartalsgewinne veröffentlichten, so kann nun im Jahresvergleich zum 3. Quartal 2019 nur noch mit einem Gewinnrückgang von 6,3% gerechnet werden (Erwartung vor 28 Tagen: minus 9,9%). Insbesondere positive Gewinnüberraschungen im Konsumgüterbereich und dem Gesundheitssektor sind dafür verantwortlich. Aber wie sieht es längerfristig aus? 2021 sollten bei 7,7% Umsatzwachstum die Gewinne wieder um 21,9% wachsen. **Allerdings liegt das 12-Monats-Forward-KGV mit 21,7 auf hohem Niveau, was den US-Aktienmärkten korrekturfährdet macht. Der 10-Jahresschnitt liegt nur bei 15,6!**

AKTIEN – EUROPA

- ↓ **Wirtschaftsstimmung im Euroraum trübt sich deutlich ein:** Während sich die Wirtschaftsstimmung von Mai bis September vom Lockdown-Crash gut erholte und im Oktober der betreffende Indikator an der Stelle trat, folgte im November ein Rückgang des Economic Sentiment Indicator (ESI) um **3,5 Punkte auf 87,6 Punkte.** Damit folgte wieder ein Rückfall in die Kontraktion. Insbesondere war der Dienstleistungssektor und Einzelhandel von den neuen Lockdowns betroffen. In den Corona-Hotspot-Ländern Italien und Frankreich war der Rückgang mit jeweils minus 8,7 bzw. minus 4,8 Punkten besonders stark.
- ↑ **Drittes Quartal nicht so schlecht wie ursprünglich erwartet:** Noch im Oktober rechneten Analysten im **STOXX 600 für das dritte Quartal mit einem Gewinneinbruch um gut 35%. Doch nun kristallisiert es sich heraus. Es wird nicht so schlimm. Laut Refinitiv-Konsens sollten im dritten Quartal 2020 die Gewinne der Unternehmen bei 10,8% Umsatzrückgang um 23% zurückgehen. Rechnet man den schwachen Energiesektor raus, dann bremsen sich Umsatz- und Gewinneinbruch auf je -6,0% bzw. -15,6%.** 284 Unternehmen veröffentlichten ihre Gewinne für Q3: 65,8% sorgten dabei für eine positive Überraschung (normalerweise nur 50% positive Überraschungen). Für das Gesamtjahr 2020 rechnen Analysten mit einem Gewinneinbruch um 34,7% im STOXX 600 und -39% in der Eurozone. Einziger Wachstumssektor im Euroraum sind die Versorger, deren Gewinne um 8,9% wachsen könnten, während die Gewinne im Energiesektor um 71,4% einbrechen sollten. Dieser Pessimismus kann allerdings Nährboden für positive Gewinnüberraschungen sein.

AKTIEN – SCHWELLENLÄNDER / ASIEN

- ↑ **China wieder auf Expansionskurs:** Die Industrieproduktion Chinas stieg im Oktober mit 6,9% stärker als die von den Analysten erwarteten 6,5%. Der Einzelhandel befindet sich seit September auf Wachstumspfad, die Exporte expandierten im Oktober um 11,4% (stärkster Zuwachs seit 19 Monaten) und angesichts der positiven Stimmung in den Unternehmen deuten die Konsenserwartungen der Analysten für 2021 bei chinesischen Aktien auf ein Gewinnwachstum von knapp unter 20% hin. Positiv ist hier auch noch der Wahlsieg von Joe Biden, der sich für einen freieren Handel ausspricht und als berechenbarer Verhandlungspartner gilt.

ANLEIHEN

- ➔ **Die Rentenmärkte (bezogen auf Sovereigns) bewegen sich im Spannungsfeld zwischen erwartetem mittelfristigen Konjunkturaufschwung im Zuge einer verfügbaren Corona-Impfung und der kurzfristigen Erfordernis zur zusätzlichen Intervention um einen Rückfall der Wirtschaft in eine erneute zwischenzeitliche Kontraktion zu verhindern. Hoffnungen auf ein Programm der Fed stehen Ängste vor einem erneuten Drosseln der Anleihenkäufe (Tapering) im Zuge einer konjunkturellen Erholung gegenüber. Ein weiterer Aspekt ist die explosionsartig steigend Staatsschuld, die ohne weitere Anleihenkäufe der Notenbanken zu einem neuen Zinsschock führen würde. Die Reaktion der Märkte:** In den vergangenen 14 Tagen entwickelten sich die Renditen zehnjähriger US-Treasuries wieder von 0,90 auf 0,84% rückläufig und die Renditen zehnjähriger Deutscher Bundesanleihen sanken wieder um 10 Basispunkte auf -0,59%. Im Zuge der Emission von Eurobonds zur Finanzierung der Covid-19-Krise entwickelten sich zuletzt die Renditen griechischer, spanischer und italienischer Staatsanleihen stark rückläufig, was mittelfristig eine Entspannung bei den Zinskosten des Staatshaushaltes bedeuten könnte. Hingegen in den Schwellenländern sind die Renditen wieder angestiegen. Allgemein positiv für Anleihen sind die derzeit niedrigen Inflationsraten.
- ↑ **HY-Corporate Bonds mit rückläufigen Risikoaufschlägen:** Die am ICE BofAML US High Yield Master II Option-Adjusted Spread gemessenen Risikoprämien von US-High Yield Corporate Bonds auf US-Treasuries sind infolge steigender Risikofreude der Anleger von 5,64 Prozentpunkte (24.9.) auf 4,33 Prozentpunkte (26.11.) gesunken. Doch ob sich diese Entwicklung weiter fortsetzt ist fraglich. Vor allem die Wirkung eines gesamten Lockdowns der USA – unter Biden durchaus denkbar – ist nicht zu unterschätzen.

EDELMETALLE und ROHSTOFFE

- ↑ **Goldpreis testet Unterstützung:** Der Goldpreis ist nach einer längeren Korrektur am Unterstützungsbereich zwischen 1780 und 1800 USD/Feinunze angelangt. Entweder er schöpft dort wieder neue Kraft oder es folgen weitere Rückschläge Richtung 1650 USD, was dann den Silberpreis stärker auf 18 bis 19 USD drücken könnte. Allerdings könnten jüngste Unruhen in Frankreich und die aktuelle Dollarschwäche bereits der Katalysator für den nächsten Rebound sein.

WÄHRUNGEN

- ➔ **Das Währungspaar EUR/USD ist über den Widerstand bei 1,19 Punkten nachhaltig nach oben ausgebrochen, wo nun der Weg bis zu 1,25 frei sein kann. Weitere Programme der Fed erscheinen in den USA wahrscheinlich, während die „Beamten“ der EZB in Europa noch weiter ihre Strategie überarbeiten und weitere Maßnahmen vorerst (theoretisch) prüfen.** Fester tendiert der Euro auch gegenüber dem japanischen Yen und britischen Pfund. Letzteres könnte im Zuge eines No-Deal-Brexits noch massiv unter Druck geraten. Stabil verhält sich indessen die Krisenwährung Schweizer Franken. Zu einer kräftigen Gegenbewegung setzte im vergangenen Ein-Monats-Zeitraum der Südafrikanische Rand ein, während sich die Türkische Lira nach dem Austausch des Zentralbank-Chefs und einer Anhebung der Leitzinsen um 450 BP auf 15% wieder relativ stabilisierte.

Diese WOCHE - worauf zu achten ist!

30.11.:

Japan: Industrieproduktion, Einzelhandelsumsätze
China: NBS PMI Produktion; PMI nicht verarbeitendes
Gewerbe
USA: Chicago Einkaufsmanagerindex

01.12.:

China: Caixin PMI Produktion
EUR: Einkaufsmanagerindex verarbeitendes
Gewerbe; Inflationsdaten; Rede EZB-Präsidentin
Lagarde
USA: Markt PMI Herstellung, ISM verarbeitendes
Gewerbe, Anhörung des Fed Vorsitzenden Powell

02.12.:

Japan: Geldbasis
EUR: Arbeitslosenquote
USA: Fed Beige Book, ADP Beschäftigungsänderung




03.12.:

China: Caixin China PMI Dienstleistungen
EUR: Einzelhandelsumsätze, Markt PMI
Gesamtindex
USA: Erstanträge Arbeitslosenunterstützung;
Folgeanträge Arbeitslosenunterstützung, ISM nicht
verarbeitendes Gewerbe

04.12.

USA: Arbeitslosenquote; Durchschnittliche
Stundenlöhne; Erwerbsbeteiligungsquote.

Legende

-  Galt in der vergangenen Woche als positiver Markttreiber.
-  In der abgelaufenen Woche weder ein eindeutig positiver noch eindeutig negativer Markttreiber.
-  Galt in der vergangenen Woche als negativer Markttreiber.

Redaktionsschluss: 30.11.2020

Autor **PRIVATCONSULT** Vermögensverwaltung GmbH (PC)

Disclaimer

Die **PRIVATCONSULT** Vermögensverwaltung GmbH (PC) ist eine im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien zu FN 195763m eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die PC erbringt Dienstleistungen auf Basis der von der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) erteilten Konzession. Die PC ist keine Rechtsanwalts-, Steuerberatungs- oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und erbringt keine Dienstleistungen, die diesen Berufsständen vorbehalten sind.

Die PC wie auch deren Mitarbeiter übernehmen keine wie immer geartete Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen sowie der im Rahmen von Vorträgen oder Webinaren getätigten Aussagen.

Diese Unterlage ist streng vertraulich und kann rechtlich geschützte Informationen enthalten. Sie ist ausschließlich für den beabsichtigten Empfänger bestimmt und darf von anderen Personen als dem beabsichtigten Empfänger nicht gelesen, gespeichert, gedruckt oder auf sonstige Weise verwertet werden. Insbesondere ist jede Vervielfältigung oder Veröffentlichung der Inhalte dieser Unterlage, einschließlich des darin eventuell enthaltenen Text- und Bildmaterials, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der PC strengstens verboten.

Sollten Sie diese Unterlage irrtümlich oder auf unrechtmäßige Weise erhalten haben, so informieren Sie uns bitte umgehend und vernichten gegebenenfalls bereits erzeugte Ausdrucke und Kopien.

Eine Verletzung der oben genannten Pflichten kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.